

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

wie jedes Jahr in der Februar-Ausgabe des RathausReportes ist die Verabschiedung des Haushaltes in den Berichten der einzelnen Fraktionen mehr oder weniger ein Thema. Obwohl die Haushalte der vergangenen Jahre auch immer mit einer Mehrheit verabschiedet wurden, war man sich in der Stadtratssitzung am 28. Januar bis auf einen Stadtrat darüber einig, dass diesmal ein Haushalt beschlossen wurde, der auch die Zustimmung der Kommunalaufsicht finden wird.

Lobend möchte ich nochmals die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Haupt- und Finanzausschuss betonen. Dazu gehörte vor allem, dass trotz der im März stattfindenden Stadtratswahlen alle zu Kompromissen bereit waren und nur die Projekte im Haushalt aufgenommen wurden, die realistisch umgesetzt werden können. Neben den Pflichtaufgaben, wie zum Beispiel dem Bau von Kindertagesstätten, der Feuerwache II oder der Schule West II, konnten auch Projekte aufgenommen werden, die als freiwillige Leistungen zu bewerten sind.

Natürlich durfte bei den Haushaltsreden neben den lobenden Worten zum Haushalt und der guten Zusammenarbeit der Ausschussmitglieder eine Abrechnung mit dem Oberbürgermeister nicht fehlen. Nachdem vieles von der großen Politik auf die kommunale Ebene übertragen wird, kann man Verständnis dafür aufbringen, dass nicht jeder die Zahlen zum Haushalt, die ja schon mancher Vorredner dargelegt hat, wiederholt. Dazu ist ja Wahlkampfzeit und man muss sich positionieren und darlegen, was einem nicht so gefällt und dass man es besser machen würde.

Ich möchte auch gleich das Thema Wahl am Sonntag, den 15. März, aufgreifen. An diesem Tag finden die Wahlen zum Stadtrat und Kreistag statt sowie die Wahl des Landrates.

In meiner Rede anlässlich des Neujahrsempfangs der Stadt am 23. Februar habe ich angeführt, dass „Sie als Brucker Bürgerinnen und Bürger, ich will nicht sagen das Wohl und Wehe der Stadt, aber mit dem Stift in der Hand, großen Einfluss auf die Zusammensetzung des Stadtrates haben.“ Es stellen sich insgesamt neun Parteien und Gruppierung mit vielen neuen Gesichtern zur Wahl, die gerne im neuen Stadtrat bei der Gestaltung der Stadt mitarbeiten möchten. Es ist nicht nur Ihre Chance, sondern auch Pflicht, mit Ihren 40 Stimmen darüber zu entscheiden, wer dem neuen Stadtrat angehören soll.

Sollten Sie jetzt schon wissen, dass Sie am Wahltag nicht in einem Wahllokal Ihre Stimme abgeben können, nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl.

Auch wenn Sie in dieser Ausgabe einen eigenen Bericht darüber lesen können, möchte ich schon an dieser Stelle meine Freude darüber zum Ausdruck bringen, dass unser Aufruf im Rahmen des Neujahrsempfangs zur Unterstützung des Projektes „1000 Schulen für unsere Welt“, und hier speziell für eine Schule in dem kleinen Ort Takpamba in Togo, so erfolgreich war, dass diese Schule aufgrund einer sehr großzügigen Spende die erste sein wird, die gebaut werden kann.

Bis zur nächsten Ausgabe des RathausReportes Mitte März stehen uns närrische Wochen bevor, die sicher nicht dem Wahlkampf oder anstehenden Stadtratssitzungen, sondern dem Faschings-endspurt geschuldet sind. Dem folgen die Starkbierfeste mit einigen, vermutlich wieder deftigen Krügel-Reden. Danach wissen wir ganz sicher, wen wir am 15. März wählen sollen oder nicht.

In diesem Sinne verbleibe ich als

Ihr

Erich Raff

Oberbürgermeister